

Zeiten gab es in der Botanik noch keine binominäre Nomenclatur im heutigen Sinne; diese wurde bekanntlich erst von Linné eingeführt. Übrigens ist schon die Gegend, von welcher Clusius die gallenträgenden Fichten beschreibt, nämlich Niederösterreich und die angrenzenden Provinzen, ein Beweis dafür, daß er unter diesem Namen keine andere Coniferen-Art verstanden haben konnte, als unsere gemeine Fichte.

3. Zur Biologie der Gattung *Chermes* Hartig.

Von Dr. L. Dreyfus, Wiesbaden.

eingeg. 16. Mai 1889.

Im Anschlusse an meine Mittheilungen in No. 299 und 300 dieser Zeitschrift sprach ich in der unlängst erschienenen Schrift »Über Phylloxerinen« die Vermuthung aus, daß auch der braune *Chermes* der Lärche (*Ch. hamadryas* Koch) in den Entwicklungskreis des rothen Fichten-*Chermes* (*Ch. strobilobius* Klth.) gehöre¹. Am Schlusse der Arbeit gab ich die Gründe an, welche mir für diesen Zusammenhang zu sprechen schienen.

Diese Vermuthung hat sich vollkommen bestätigt. Sowohl durch Züchtung unter dem Netz wie durch Nachprüfung im Freien habe ich in den letzten Tagen zweifellos festgestellt, daß, während ein Theil der II. Generation des dickwarzigen braunen *Ch. hamadryas* ungeflügelt auf der Lärche bleibt und seine Eier auf die Lärchennadeln legt, der größere Theil² Flügel entwickelt, von der Lärche zur Fichte fliegt³, und auf die vorjährigen Fichtennadeln sofort 6 bis 10 (manchmal bis zu 15) Eier legt. Diese Eier sind alle zuerst schön rothgelb und verhältnismäßig groß; doch zeigen sie etwas Unterschied. Die größten, welche 0,480 mm lang und ziemlich dick (0,270 mm) sind, bleiben rothgelb, die kleineren, 0,440 mm lang, dünner, und am gestielten Ende (dem Abdominalende des zukünftigen Thieres) etwas zugespitzt, werden grünlich. Aus den ersteren sah ich wiederholt ein eben so schön rothgelbes plumpes Thierchen hervorgehen, welches unzweifelhaft das noch nicht geschlechtsreife ♀ der zweigeschlechtigen Generation ist, da es alle die für diese Generation charakteristischen

¹ l. c. p. 12. Note 21.

² l. c. p. 35. Note 57.

³ Es bleiben einige geflügelte Exemplare auch auf den Lärchennadeln sitzen und legen ihre Eier auf dieselben ab. Ihre Anzahl ist aber, im Verhältnis zu der Menge der auswandernden Thiere, eine äußerst geringe, so daß sie wohl als »Ausnahmen« zu betrachten sind.

Über die weiteren Schicksale der aus solchen auf die Lärchennadeln deponirten Eiern sich ergebenden Thiere hoffe ich diesen Winter in meiner ausführlichen Arbeit berichten zu können.

Merkmale besitzt⁴. Von den kleineren grünlichen Eiern ist bis jetzt noch keines ausgeschlüpft; sie enthalten aber sicher die ♂♂⁵.

Wir haben somit bei *Ch. strobilobius* dieselbe Frühjahrswanderung von der Lärche zur Fichte, wie sie letztes Jahr bei *Ch. abietis* Kltb. nachgewiesen wurde. Auch unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß die von mir in § 3 p. 57 der oben citirten Schrift erwähnten braunen Fliegen, welche sich zwischen Mitte und Ende Juni plötzlich in so großer Zahl auf den Lärchennadeln finden ohne daß irgend welche zu ihnen führende Nymphen zu entdecken waren, die Rückwanderung auf die Lärche bewerkstelligen. Aber die diesjährigen Nachkommen der im gegenwärtigen Augenblicke auf die Lärche auswandernden braunen Fliegen können diese zurückwandernden geflügelten Insecten nicht sein. Sie werden vielmehr aus den jetzt erst halb entwickelten, aber im Anfange des nächsten Monats ausreifenden *Strobilobius*-Gallen ausfliegen, mithin aus den Eiern von Thieren hervorgehen, welche schon im verflossenen Winter auf der Fichte waren.

Es finden sich auch hier wieder die in meinen früheren Mittheilungen erwähnten parallelen Entwicklungsreihen. Eine Serie wandert von der Lärche zur Fichte, während eine andere Serie, welche schon seit vorigem Herbste auf der Fichte war, fast zur selben Zeit von der Fichte zur Lärche zurückwandert. Und die zwei gewissermaßen an einander vorüberziehenden Serien derselben Thierspecies machen danach einen vollständig von einander verschiedenen Entwicklungsgang durch.

Daß die Species *Ch. hamadryas* als selbständige Species aufzugeben ist, und die unter diesem Namen bezeichneten Thiere als dem Entwicklungskreise von *Ch. strobilobius* zugehörig zu betrachten sind, ergibt sich aus Obigem von selbst. Wir kennen demnach keine ausschließlich der Lärche zukommenden *Chermes*-Arten mehr. Die auf ihr hausenden hellgelben und hellgrünen Thiere, welche unter dem Namen *Ch. laricis* Koch beschrieben wurden, gehören zu *Ch. abietis* Kltb.; die dunklen, dickwarzigen Formen zu *Ch. strobilobius* Kltb.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Linnean Society of New South Wales.

27th March, 1889. — 1) Revision of the Genus *Heteronyx* with Descriptions of new Species. Part II. By Rev. T. Blackburn, B.A., Corre-

⁴ Vgl. diese Zeitschr. No. 299. p. 71 § 21.

⁵ Beide Formen von Eiern lassen sich leicht von denen des geflügelten *Ch. abietis* unterscheiden, welche zuerst rein schwefelgelb und außerdem kleiner sind (0,400 und 0,430 mm). Von den *Abietis*-Eiern ist bis jetzt noch keines ausgeschlüpft.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Zoological Society of London.

18th June, 1889. — The Secretary exhibited (on behalf of Mr. J. F. Green, F.Z.S.) a very fine example of the Common Eel, obtained from a pond in Kent, and measuring upwards of four feet in length. — Mr. B. B. Woodward exhibited and made remarks on a drawing representing a living example of *Aerope kaffra* — a carnivorous Snail from the Cape Colony. — Mr. Woodward also exhibited an example of a fossil Shell from the Eocene of the Paris Basin (*Neritina Schmideliana*), and a section of it showing the peculiar mode of its growth. — Mr. Eadward Muybridge, of the University, Pennsylvania, exhibited a series of projections by the oxyhydrogen light illustrative of the consecutive phases of movements by various quadrupeds while walking, trotting, galloping, &c., and of birds while flying. — A communication was read from Prof. Henry H. Giglioli, C.M.Z.S., containing the description of a supposed new genus and species of Pelagic Gadoids from the Mediterranean, proposed to be called *Eretmophorus Kleinenbergi*. — Lieut.-Col. H. H. Godwin-Austen, F.R.S., read the first of a proposed series of papers descriptive of the Land-Shells collected in Borneo by Mr. A. Everett, with the descriptions of new species. The present paper treated of the *Cyclostomaceae*. — Capt. G. E. Shelley, F.Z.S., read a list of birds collected by Mr. H. G. V. Hunter in Masai-land during the months of June, July, and August 1888. The collection (which Mr. Hunter had presented to the British Museum) consisted of examples of 94 species, seven of which were described by the author as new to science. — Mr. P. L. Sclater, F.R.S., gave a further description of Hunter's Antelope (*Damalis Hunteri*) from specimens obtained by Mr. H. G. V. Hunter on the river Tana, Eastern Africa. — Mr. F. E. Beddard read a paper on the freshwater and terrestrial Annelids of New Zealand, with preliminary descriptions of new species. — A communication was read from Mr. H. W. Bates, F.R.S., containing descriptions of some new genera and species of Coleopterous insects collected by Mr. Whitehead during his recent visit to Kina Balu. The collection was stated to comprise an unusual proportion of new and remarkable forms. — P. L. Sclater, Secretary.

IV. Personal-Notizen.

Königsberg i/Pr. Dr. Erich Haase hat sich an der Universität Königsberg als Privatdocent für Zoologie habilitirt.

Berichtigung.

Durch einen Druck- oder Schreibfehler wurde in der Mittheilung »Zur Biologie der Gattung *Chermes*« in No. 308 dieser Zeitschrift, p. 294, Zeile 11 von oben, »Lärche« anstatt »Fichte« gedruckt. Es sollte heißen »Nachkommen der im gegenwärtigen Augenblick auf die Fichte auswandernden« etc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Dreyfus L.

Artikel/Article: [3. Zur Biologie der Gattung Chermes Hartig 293-294](#)